

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 38.

Neuenbürg, Sonntag den 8. März

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare

werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 9. Januar ds. Js. (Enzth. Nr. 5) aufgefordert, die Brandschadens-Umlage-Register K. pro 1896 umgehend anher vorzulegen.

Den 6. März 1896.

K. Oberamt.
Maier.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, für rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechnung, deren Wahlperiode am 31. ds. Mts. abläuft, zu sorgen, über etwaige Änderungen in den Aufstellungs- und Kantonverhältnissen Beschlüsse der Verwaltungsbehörden herbeizuführen und bis 1. April Vorlage anher zu machen. Eine Berechnung über die vorgeschriebene Kantonsumme muß in den Akten stets enthalten sein.

Bei den erstmalig erwählten Rechnern muß stets Jahr und Tag der Geburt, sowie der Stand angegeben werden.

Den 6. März 1896.

K. Oberamt.
Maier.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt:

1. die Verzeichnisse der zur Amtsvergleichung geeigneten Kosten,
2. die Verzeichnisse über den Aufwand der Armenbehörden für die Unterbringung von Geisteskranken in Irrenanstalten, von Schwachsinrigen in den Anstalten Marienberg und Stetten, sowie von Epileptischen in einer Anstalt (A. Verf. Bechl. 30. Juni 74 § 13, 21. Mai 79 § 5, 23. April 88 § 9 und 28. November 89 § 12) pro 1895/96, je abgefordert und in doppelter Ausfertigung längstens bis 31. März ds. Js.

hierher vorzulegen.

Sollten noch Feuerlöschkosten zu liquidieren sein, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 6. März 1896.

K. Oberamt.
Maier.

Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Schwarzenberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden aufgehoben.

Den 6. März 1896.

K. Oberamt.
Zeller, Am.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der Ludwig Riezinger, Tagelöhners Ehefrau in Schömberg ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben worden.

Den 5. März 1896.

Amtsgerichtsschreiber
Eisenbart.

Rebter Calmbach.

Bei dem am 9. ds. Mts. in Calmbach stattfindenden

Stammholz-Verkauf

kommen weiter zum Ausbot aus L. 46 Gekleisch:

12 St. tannen Langholz V. Rl. mit 1,82 Fm.

Calmbach.

Zu der Bekanntmachung im Enzthäler Nr. 35, betr. den Fahrnisverkauf bei Daniel Schüttele wird bemerkt, daß die Goldwarenfabrik-Einrichtung nicht zum Verkauf kommt.

Am 5. März 1896.

Schultheiß Wagner.

Bijouterie-Lehrlinge,

Graveur-Lehrlinge,

Polisenffen-Lehrmädchen

werden auf Ostern unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Jul. Salé,

Pforzheim, Calwerstr. 16.

Neuenbürg.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Adolf Mahler, Hutmachers und Spezereihändlers hier bringe ich das vorhandene Spezereihandlager am Montag den 9. März d. J.

nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Gemeindeführers im Gauzen im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gegen Barzahlung.

Daselbe ist einschließlich der Laden-Utensilien taxiert zu

284 M 69 S.

Den 6. März 1896.

Konkurs-Verwalter
Gerichtsnotor Dipper.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Die jährliche ordentliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag den 8. März

mittags 1/4 Uhr

in der Restauration Pfrommer statt und wird zu reger Beteiligung hiemit eingeladen.

Das Kommando.

Herrenalb.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Schneidermeister

niedergelassen habe und empfehle mich im Anfertigen von allen Sorten

Herren- und Knabenkleidern

bei billiger und prompter Bedienung.

Guter Schnitt wird zugesichert. — Musterkarten stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Joseph Ebner, Schneidermeister

bei Hrn. Floschneermeister Kälin.

Tob. Brandauer

Spezier- und Möbelgeschäft

Leopoldstraße 7. Pforzheim Leopoldstraße 7.

verkauft wegen Mangels an Raum sein großes Lager in

Holz- u. Polstermöbel, Kästen, Kommode,

Bettladen, Tische in Nußbaum und lackiert, sowie

Betttröste, Matratzen, Sopha, Betten,

Spiegel, Gallerien, alle Sorten Stühle, Küche-

kästen, Vorhänge, Rouleaux u. Teppiche

in nur guter Ware zu sehr billigen Preisen.

Bei ganzer Aussteuer gewährt extra Rabatt.

Der Obige.



Pforzheim.

Unser wirklich vollständiger

Ausverkauf

wegen Trennung der Teilhaber

bietet z. B. noch größte Auswahl in
Schwarzen, weißen und farbigen Kleidestoffen; Tuch, Buckskin, Cheviots, Paletot-,
Hosen- und schwarzen Kammgarn-Stoffen;
Kölich; Bettbarchent, Bettfedern und Flaum, Möbel- und Portieren-Stoffen;
Bettlamaste; Bett- und Sopha-Vorlagen zc.

zu u. unter Einkaufspreisen!

Das reichhaltige Lager enthält nur neue Waren bester Qualitäten und erlauben uns noch zu erwähnen, daß die Neuheiten für die kommende Frühjahr- und Sommer-Saison in Damen- und Herrenkleidestoffen eingetroffen sind.

Konfirmanten, Brautpaare, Wiederverkäufer etc.

giebt sich somit die beste Gelegenheit, ihren Bedarf zu nie wieder kommenden Preisen zu decken und laden ein verehrliches Publikum von hier und Umgegend zu gest. Besuche und Ueberzeugung ganz ergebenst ein.

Graf & Schül

Größtes und billigstes Manufaktur-, Modewaren-, und Ausstattungs-Geschäft Pforzheims.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Gießhähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Calmbach.
Die in No. 35 d. Bl. ausgeschriebenene
**General-Versammlung
der Holzhaner-Frankenkasse**
am Sonntag den 8. ds. im Gasthaus zum Hirsch findet nicht mittags um 1 Uhr sondern um 2 Uhr statt.

Neuenbürg.
Gewerbeverein Neuenbürg.
Montag den 9. März
**Monats-Versammlung
im Lokal.**

Jünglings-Verein
fällt aus.

Berein für Bienenzucht.

Der Verein hat eine größere Summe ausgeworfen, um den Mitgliedern den Ankauf von Bienen im bevorstehenden Frühjahr zu erleichtern. Zugleich ist er bereit, den Ankauf inländischer Bienen zu vermitteln.

Diejenigen Mitglieder nun, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden gebeten, dies sofort dem Kassier anzuzeigen und zugleich zu bemerken, ob sie Lagerstöcke oder später Schwärme haben wollen.

Verkäufer von Bienen wollen nächste Preise und bei Kästen auch die Maße einsenden.

Neuenbürg.

Milch

ist von heute ab zu haben bei
Mejger Glauner.

Schon mit 40 Mk.

ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst oder Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen Prospekt gratis und franko durch die Erwerbs-Lehranstalt, Altona a. E., Langenfelderstr. 75.

Haushälterin.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes wird ein Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten, somit auch kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, gesucht.

Bewerberinnen wollen ihre Adresse in der Expedition ds. Bl. abgeben, wenn möglich Bild beifügen.
Rückgabe sofort.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Erhältlich in Beutels à 25 und 50 S. sowie in Schachteln à 1 Mk in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Schw...
Eine rotische...
Kalbin ja...
und einen ritt...
Far...
(Simmenthaler) hat...
Birke...
40 bis 50 Ze...
gebrochtes
Rainhen u...
ist zu verkaufen
Zu ertragen b...
Roulmann in Birke...
Viele 1...
Husten- und Lungenleid...
Ratung meiner weltber...
American cou...
Husten und Aus...
wenigen Tagen schon...
wurde damit bereits g...
Heiserkeit, Verschleim...
im Halse etc. hebt o...
Preis pro Flasche M...
M. 6 per Nachnahm...
berige Einsendung d...
benittelte erhalten...
ung der Ortsbehörde...
das Präparat zum h...
General-...
Oskar Lutz
Tegeler Laz...

Kriegsch...
7. 9...
Die Forts von...
wer werden von den...
Hanzosen wieder befe...
Kreise Bröm...

Aus Stadt...
Zur...
Beschränkung...
auf der C...

Günstigere Holz...
wird eine Zunahme...
darin findet, daß in...
tritt der günstigeren...
bauen wird. Durch...
Eigenschaftsvereinigung...
mögen genötigt, ann...
Freiheitsbewegungen de...
sprechende Preise zu...
Die Konkurrenz d...
selbst hauptsächlich nich...
höchsten Hölzer, son...
produktion des Anfall...
Wird der mittlere...
holz im Wald zu 16...
umgeh im Holzhandel...
schen Erz-Ragoldgebir...
rund 2 600 000 Mk.; e...
preise von nur 1%...
26 000 Mk. von welsch...
auf die württemberg...
Körpercharakter...
Private in Württ...
babische Waldbesi...
entfallen können.
Da es aber no...
unmöglich erscheint, d...
ungen lokale Preisdiff...
gegenüber den Preisen...
muß die Frage der...
sicht auf die wirtschaft...
auf die langsame...
eingehende und sorg...
Die Konkurrenz...
Fähigkeit wird allerdi...
im Ragoldthal zumei...
sucht, daß der Floß...
möglichst ausgenüht...
Die minderwertig...
den Floßherrn im...
handels verkauft un...
überläßt. Durch Ei...
Anhalten der Höhe...
von Schmittwaren, u...
Ueberlasten der Flöß...
in beträchtlichem Ma...
Diesen Mischlän...
im Laufe der Jahre...
mehr und mehr aus...
nanzere Vorschriften...



Schwann.
Eine rotischeide
Kalbin samt Kalb
und einen rittfähigen
Farren
(Simmenthaler) hat zu verkaufen
Ludwig Fauth.

Birkenfeld.
40 bis 50 Zentner gut ein-
gebrochtes
Rainheu und Dehmd
ist zu verkaufen
Zu erfragen bei Karl Bester,
Routmann in Birkenfeld.

Viele 1000!!
Husten- und Lungenleidende verdanken ihre
Rettung meiner weltberühmten
American coughing cure
Husten und Auswurf hören nach
wenigen Tagen schon auf. Tausenden
wurde damit bereits geholfen. Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen
im Halse etc. hebt es sofort auf.
Preis pro Flasche M. 2.50, 3 Flaschen
M. 6 per Nachnahme oder gegen vor-
herige Einsendung des Betrages. Un-
benutzte erhalten gegen Bescheinigung
der Ortsbehörde oder eines Pfarrers
das Präparat zum halben Preis.
General-Depôt:
Oskar Lütze, Berlin,
Tegel Landstrasse.



Ziehung unfehlbar am
23. April 1896.
**Stuttgarter
Pferdemarkt-Lotterie.**
1157 Gewinne,
bestehend aus
1137 Geldgewinnen von Mk. 5000,
2000, 1000 etc. etc. u. 20 Pferden,
zusammen **1 40 000** Mark.
Lose à **1** Mark für
Wiederverkäufer
11 Lose 10 Mark bei
Eberhard Fetzer,
Generalagentur, Stuttgart
und bei der Exped. ds. Bl.

**Frisch gebrannter
Kalk**
Biegelei Hirsau.

Neuenbürg.
Eine schöne Wohnung
mit 3 Zimmern hat zu vermieten
Karl Reutter.

Treibriemen
bei Gebr. Stens, Esslingen
Gerhard & Treibriemenfabrik



Knorr's Hafermehl
bestes
und
billigstes
Kindernährmittel
nur
in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets
überall zu haben
C.H. Knorr
Heilbronn ^{N.}
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Kriegschronik 1870/71.
7. März 1871.
Die Forts von Paris auf dem linken Seine-
ufer werden von den Deutschen gestürmt und von den
Franzosen wieder besetzt.
Abreise Bismarcks von Versailles nach Berlin.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
**Zur Frage der
Beschränkung der Langholzflößerei
auf der Enz und Nagold.**
II.

Wenigere Holzpreise am Niederrhein bedingen je-
weils eine Zunahme der Flößerei, was seinen Grund
darin findet, daß in Privatwaldungen sofort nach Ein-
tritt der günstigeren Handelskonjunktur mehr Holz ge-
hauen wird. Durch die Flößerei werden daher die
Sägewerkvereinigungen des Enz-Nagoldthales einger-
maßen genötigt, annähernd gleichen Schritt mit den
Preisveränderungen des Weltmarkts zu halten und ent-
sprechende Preise zu bieten.
Die Konkurrenz durch die Flößerei erstreckt sich des-
halb hauptsächlich nicht bloß auf den Preis der ver-
kauften Hölzer, sondern auf die gesamte Holz-
produktion des Anfallgebiets.
Wird der mittlere Preis eines Festmeters Stamm-
holz im Wald zu 16 M. angesetzt, so beträgt der Jahres-
umsatz im Holzhandel des württembergischen und badi-
schen Enz-Nagoldgebiets zusammen für 165 000 Fm.
rund 2 600 000 M.; ein Steigen oder Fallen der Holz-
preise von nur 1%, entspricht somit einer Summe von
26 000 M., von welcher

auf die württemberg. Forstverwaltung	rund	15 000 M.
Köperschaften		6 000 "
Private in Württemberg		4 000 "
badische Waldbesitzer		1 000 "

entfallen können.
Da es aber nach Aufhebung der Flößerei nicht
unmöglich erscheint, daß infolge der Sägewerkvereinig-
ungen lokale Preisdifferenzen von mehreren Prozenten
gegenüber den Preisen des Weltmarkts auftreten können,
muß die Frage der Aufhebung der Flößerei in Rück-
sicht auf die wirtschaftlichen Folgen, sowie in Wirkung
auf die langsamer erfolgende Preisausgleichung aufs
eingehendste und sorgfältigste geprüft werden.
Die Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität der
Flößerei wird allerdings heutzutage, und insbesondere
im Nagoldthal zumeist dadurch aufrecht zu erhalten ge-
sucht, daß der Floß als Fahrzeug zum Holztransport
möglichst ausgenutzt wird.
Die minderwertigen Schnittwaren werden durch
den Floßhändler im Wege eines ausgebreiteten Detail-
handels verkauft und der Floß demzufolge vielfach
überlastet. Durch Ein- und Ausladen der Oblast, durch
Anhalten der Flöße zum Zweck des Verkaufsversuchs
von Schnittwaren, und hauptsächlich auch durch das
Überlasten der Flöße mit Oblast wird Schwellwasser
in beträchtlichem Maße vergeudet.
Diesen Mängeln, welche sich im Flößereibetrieb
im Laufe der Jahre unter dem Druck der Konkurrenz
mehr und mehr ausgebildet haben, könnte durch ge-
nauere Vorschriften über die Größe der erlaubten Ob-

last, sowie durch verschärfte Bestimmungen über Wasser-
benützung an einzelnen Wasserstufen, über gemeinsame
Abfahrt mehrerer Flöße mit einem in mehreren Wasser-
stufen gesammelten Schwellwasser u. dergl. einigerm-
maßen begegnet werden.
Nach § 37 der Floßordnung vom 20. April 1883
haben über die Handhabung der Floßordnung die
Polizei, sowie das Staatsforstschuppenpersonal zu wachen.
Hiemit wurden von der K. Forstverwaltung an der
Großenz 9, an der Kleinenz 5, an der Enz 3, an
Jünzbach 1 und an der Nagold 10, zusammen 28 Forst-
schuppenwächter beauftragt. Auf der Enz von Calmbach
abwärts bis Besigheim hingegen wird die Floßaufsicht
von 13 Straßenwärttern und Polizeidienern, welche von
der Strophen- und Wasserbauverwaltung angestellt wer-
den, besorgt.

Da diese Floßaufsicht vermöge ihres Berufs
größtenteils abseits der Floßstraße beschäftigt und zu-
meist mit dem Flößereibetrieb wenig vertraut sind, so
wird es sich empfehlen, hauptsächlich für den Oberlauf
der Flüsse, wo die angeführten Mängel sich am un-
angenehmsten fühlbar machen, neben den angeführten
Floßaufsichtern für die Enz und Nagold sachverständige,
mit den erforderlichen Instruktionen zu versehen
Oberaufsicht zu bestellen.
Die Gesamtunterhaltungskosten der Enz-Nagold-
Floßstraße und der Flößerei-Einrichtungen im Laufe
der 19 Jahre 1875/93 betragen durchschnittlich jährlich
aus Mitteln des Flußbaufonds 785 M. oder 2 M. pro
Fm., der Forstverwaltung 27 276 M. oder 56 M. pro Fm.,
von Gemeinden und Privaten: für Wasserstufen 1418 M.
für Floßgassen in Industriezweigen 10 500 M., für Floß-
gassen in Wasserwehren 1792 M. zus. 13 710 M. oder
28 M. pro Fm., in Gesamtsumme 41 771 M. oder 86 M.
pro Fm. des auf der unteren Enz im Durchschnitt der
letzten 19 Jahre angeführten Stammholzes.

Der Unterhaltungsaufwand der Forstverwaltung
beträgt heute nur noch etwa den dritten Teil obiger
Summe, nachdem beinahe sämtliche von ihr unterhaltene
Wasserstufen und Floßgassen massiv umgebaut worden
sind.

Eine allgemeine Vergleichung der Kosten der Eisen-
bahn- und Floßkraft kann nicht angestellt werden; es
müssen gewisse Stationen, auf welchen hauptsächlich viel
Holz ein- bzw. ausgeladen wird, miteinander verglichen
werden.

Die Kosten des Flußtransports pro Fm. setzen
sich zusammen aus Kosten
für Floßgerechthäuser 15-30 Pf.,
für Transport vom Wald zur Einbindstätte samt
Auf- und Abladen 30 Pf. bis 3 M.,
für den eigentlichen Floßtransport samt Empoltern,
Bearbeiten, Lochen, Binden 70 Pf. bis 2 M.
80 Pf.
für Ausliehen und Anpoltern an der Verladestelle
10-20 Pf.
Dieser kommt beim Floßtransport einenteils ein
Wertverlust für Floßgerechthäuser, Lochen und Ab-
spähen während der Fahrt, welcher ziemlich allgemein
zu 1 M. pro Fm., andernteils aber auch bei Export-
stammholz ein Gewinn durch die Oblastbeförderung des
zu 25-50 Pf. pro Fm. gefloßten Holzes angenommen
wird.

Die Kosten des Langholztransports bis Heilbronn
mit Bahn und von da bis Mannheim mit Floß berechnen
sich aus dem Aufwand

für Transport vom Wald zur Station samt Auf-
und Abladen 40 Pf. bis 5 M.,
für Holzlagerversins, Waggeld und Verladen 10 Pf.,
für eigentliche Eisenbahnfracht, z. B. Wildbad-
Heilbronn 2 M.,
für Ausladen und Kracht vom Bahnhof zum
Sägewerk, bezw. für Entlasten in Heilbronn 10
bis 50 Pf.,
für Einbinden und Verlösen von Heilbronn nach
Mannheim samt Zugabe der Schrauben und
Nieten 60-80 Pf.
Berechnet man unter Berücksichtigung des Erwähn-
ten die Floß- und Bahnkraft für Holz aus Waldteilen,
welche angenähert gleich weit von einer Einbindstätte
und einer Eisenbahnstation entfernt sind, so wird sich
nur eine kleine, etwa 20 Pf. betragende Differenz im
Transportpreis pro Fm. zu Gunsten der Flößerei er-
geben.

Im Groß- und im Kleinst-Enzthal, sowie im oberen
Nagoldthal erstreckt sich die Floßstraße um rund 17 km,
im Jünzbachthal um rund 7 km weiter ins Hinterland
der genannten Flußläufe als die Eisenbahn; dadurch
können für die am ungünstigsten gelegenen Waldungen
auf den Markungen Oberloswangen, Nischalden, Sim-
mersfeld, Wöteltingen, Breienfeld, Igelberg, Rusbach,
Folzgrafenweiler die Befuhrkosten zu den Bahnstationen
Calmbach, bezw. Altensteig bis zu 2 M. 50 Pf. pro
Fm. teurer werden als zur nächsten Floßeinbindstätte.
Die Waldbesitzer auf den gen. Markungen würden
daher die Aufhebung der Flößerei einen, dem teureren
Krafttransport entsprechenden Verlust, der bis zu 10 und
und 15% des Verkaufswerts des Holzes steigen kann,
erleiden.

Die Nachteile des Floßbetriebs sind verschiedene
Art:
Für den Holzhandel ist der oben aufgeführte 50%
betragende Wertverlust infolge des Lohens, sowie bei
beschränkter Lieferungszeit die längere Zeitdauer des
Transports nachteilig.

Von der Landwirtschaft werden die durch die
Schwellwasser hervorgerufenen Verwundungen der Wiesen-
wässerungsgräben und die Ueberflutungen während
der Heu- und Dehmd-Ernte, sowie die Last der Flöß-
wege entlang der Floßbäche unangenehm empfunden;
die Unterhaltung der zahlreichen Wasserwehre im Ober-
lauf der Flüsse erfordert infolge des Flößereibetriebs
einen nicht unbedeutlichen Mehraufwand.

Die Uferangrenzter klagen über Uferabbrüche, deren
Entstehung durch Auswaschungen der rasch steigenden
und fallenden Schwellwasser, sowie durch Anstoßen und
Reibung der Flöße an den Ufern verurteilt werden.
Die Fischzucht leidet unter der Zerstörung der
Fischbrut und der Fische selbst durch die Flöße und
deren Sperren, sowie durch die Schwellwasser, welche
Fische auf das anliegende Gelände bringen, wo sie bei
raschem Ablauf der Schwellwasser verenden.
Alle diese Nachteile treten zurück gegenüber den
Schädigungen der Industriellen durch den Flößereibetrieb.
(Schluß folgt.)

Calw. Se. Majestät der König hat den
Prof. Staudenmayer am Realgymnasium hier
seinem Ansuchen gemäß unter Anerkennung seiner
treuen und erprießlichen Dienstleistungen in den
bleibenden Ruhestand versetzt.



Neuenbürg, 4. März. Zur Bewerbung ausgeschrieben ist nunmehr die hiesige Reallehrstelle Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 2100 M nebst 130 M Wohnungszuschuß. Melde-Termin 14 Tage.

Neuenbürg, 3. März. Auszug aus der Geschworenenliste des Schwurgerichtes Tübingen I Quartal 1896: Karl Haisch, Mühlebes. in Liebenzell; Georg Frommer, Bäckermeister in Calw; Ernst Scholl, Privatier in Grödenhausen; Sonnenwirt Zeltmann in Döbel. Das Schwurgericht, das am 9. März beginnt, dauert 5 Tage.

SS Calmbach, 6. März. Ein junger Mann Namens G. Kopp aus Ueberberg D A. Nagold, der hier bei Adlerwirt Kiefer im Dienste stand, kam gestern vormittag im „Schömberger Wägle“ durch einen bedauerlichen Unglücksfall auf gräßliche Weise ums Leben. Derselbe war mit Steinführen beschäftigt und wurde von der Deichsel eines am Wege stehenden leeren Wagens, welchen sein Fuhrwerk hart streifte, so unglücklich unter seinen geladenen Wagen geschleudert, daß ihm der Kopf zerquetscht wurde und er alsbald den Geist aufgab.

+ Döbel, 5. März. Der Frühling ist nicht mehr weit! Heute sind die ersten Staren hier angekommen.

Deutsches Reich.

Unter Kaiser, der schon wiederholt ein warmes Interesse für Italien und sein Königshaus bekundet hat, besuchte am Dienstag den italienischen Botschafter, Grafen Lanza, und beauftragte ihn, dem König Umberto sein aufrichtiges Beileid zu dem nationalen Schmerze über die Vorgänge in Triest auszudrücken. Des Abends hatte sich der Kaiser zum Thee bei dem englischen Botschafter Sir Paolles angefaßt.

In des Budgetkommission des Reichstages wurden am Donnerstag die im Marine-Etat neu geforderten drei Kreuzer, zwei Kreuzer zweiter und ein Kreuzer vierter Klasse, mit 24 gegen 4 Stimmen bewilligt, nachdem der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr v. Marschall-Vibersheim, die Notwendigkeit der Vermehrung unserer Kreuzer vom politischen Standpunkte aus eingehend dargelegt hatte. In der vorhergehenden Sitzung hatte sich die Kommission bereits für die Bewilligung der geforderten Panzerschiffe ausgesprochen. Gegen die Vermehrung unserer Flotte stimmten nur die Sozialdemokraten und die freisinnige Volkspartei, während die anderen Parteien geschlossen dafür eintraten. Es ist somit begründete Hoffnung vorhanden, daß der Reichstag sich dem Beschlusse der Kommission anschließen wird.

Württemberg.

Ravensburg, 2. März. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 31-jährigen ledigen Kordmacher Luitin Eisele von Unterbaldingen, bad. Bezirksamts Donaueschingen, wegen des in der Christnacht verübten Raubmords an dem Bauern Bodenmüller in Au bei Merzshofen, sowie wegen eines Verbrechens der räuberischen Erpressung und zweier Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfall. Der Angeklagte, ein uneheliches Kind und von Jugend auf verwahrloht, ist vielfach mit Gefängnis, Arbeitshaus und Zuchthaus vorbestraft. Er ist durchaus geständig und wurde auf Grund des Verdikts der Geschworenen wegen Mords zum Tode, wegen der anderen Verbrechen zu 15 Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust verurteilt. Er zeigte nicht die mindeste Reue und erwiderte auf eine Ermahnung des Vorsitzenden: Der Präsident habe wahrscheinlich von ihm erwartet, daß er recht handeln werde, das falle ihm nicht ein.

An Stelle der in den letzten Jahren stattgefundenen 3 Mark Lotterie wurde wieder die früher so beliebte Pferdemarktlotterie in verbesserter Form ausgenommen. Es werden seitens des Württ. Kennvereins zwei Lotterien mit Losen à 1 Mark ausgeben, deren erste Ziehung am 23. April in Verbindung mit dem Pferdemarkt ist und die zweite im November. Nach dem Prospekt der Frühjahrslotterie kommen

nur Pferde und Geldgewinne und keine sonstigen Gegenstände, bei der Spätjahrs-Lotterie nur Geldgewinne zur Verlosung. An dem Ueber-schuß der letzteren hat auch der neugegründete württemb. Pferdezuchtverein Anteil. Zur Frühjahrs-Lotterie sind 100 000 Lose zur Ausgabe bestimmt. Lose sind bei der Expedition des Bl. zu haben.

Ausland.

Aus Amsterdam, 5. ds. wird gemeldet: Die Ortschaft Asperon ist vollständig niedergebrennt; 2000 Personen sind obdachlos geworden; man befürchtet, daß mehrere Personen umgekommen sein.

Während eines Sturmes bei Townsville, an der Nordküste von Queensland, sind 17 Dampfer gescheitert, mehrere gingen mit der der gesamten Mannschaft und allen Reisenden unter.

Unterhaltender Teil.

Eine geheimnisvolle Begegnung.

Aus dem Tagebuch eines Pfarrers. (Schluß.)

Genau so wie jetzt, wurde vor vier Jahren Herr Doktor Hoyer in W... der damals den Totenschein unbedenklich ausstellte, genau so wurde ich selbst getäuscht, denn hier finde ich denselben, ich schwöre darauf, denselben Mann als nochmals Verstorbenen wieder. Hören Sie mich an, und urteilen Sie dann selbst!

Nun erzählte ich die näheren Umstände meines damaligen Ergebnisses mit der Familie Lavallois und schloß mit den Worten:

„Wenn Sie nun noch im Zweifel sind, Herr Doktor, daß Lavallois und Darallois ein und dieselbe Person ist, dann möchte ich Ihnen ein untrügliches Mittel zur Feststellung der Wahrheit vorschlagen. Verweigern Sie die Ausfertigung des Totenscheines unter dem Vorwande, daß zuvor die Obduktion der Leiche vorgenommen werden müsse. Sie werden sehen, welchen Eindruck diese Erklärung auf die Frau macht.“

Der Arzt hatte nachdenklich zugehört und sprach dann:

„Nach Ihren Mitteilungen, Herr Pfarrer, ist es nicht mehr zweifelhaft, daß wir hier einen Kataleptiker vor uns haben. Die an Katalepsie leidenden Personen verfallen zeitweise in einen todähnlichen Schlaf, der längstens einen, in besonders schweren Fällen auch zwei Tage währt. Vielleicht sind hier gewisse Mittel angewandt, um die Dauer des Starrkomas zu verlängern. Aber ein Rätsel bleibt es mir, wie ein Mann von hoher Bildung sich zu einer so unwürdigen Komödie und zu einer so groben Täuschung hergeben kann.“

„Von seiner Bildung halte ich nicht viel“, bemerkte ich. „Er verstand nur, sich den Anschein eines Gelehrten zu geben. Vergessen Sie aber nicht die hohen Versicherungssummen!“

Ich wurde durch das Erscheinen der Wittwe unterbrochen und trat mehr in den Hintergrund, um nicht sogleich von ihr erkannt zu werden.

Ja, es war Frau Lavallois, die dort vor uns stand, ich sah es beim ersten Blicke. Mit gramvollstem Anlitze, die Augen von Thränen gerötet, — eine vollendete Schauspielerin, so trat sie uns entgegen.

„Ich danke Ihnen, Herr Pfarrer, daß Sie nochmals gekommen sind“, sprach sie in gedämpften Tone zu meinem Amtsbuder. „Der herbe Verlust hat mich schwer gebrüht, ich bedarf Ihres Beistandes sehr. Auch Ihnen, Herr Doktor danke ich. Sie wollen mir gewiß den Totenschein aushändigen. Ich gedenke noch heute mit der Leiche abzureisen.“

Jetzt trat der Polizeibeamte vor, nannte seinen Namen und Stand und erklärte, daß der Totenschein nicht ausgehändigt werden dürfe, bevor nicht die Todesursache durch eine Obduktion der Leiche festgestellt sei.

„O, wie grausam ist man hier zu Lande!“ rief die Frau in schmerzlich klagendem Tone aus. „Ist es hier Brauch, den Frieden eines Sterbhauses, die Ruhe eines Toten so brutal zu stören. Herr Pfarrer, ich rufe Ihr Zeugnis

und Ihren Schutz an. Und Sie, Herr Doktor, wollen Sie es dulden, daß Ihre Wissenschaft und Ihre Gewissenhaftigkeit angezweifelt werden?“

Mit abweisender Geberde schnitt der Polizei-Kommissar ihr das Wort ab.

„Ich werde sofort veranlassen, daß die Leiche binnen einer Stunde von dem Bezirks-Arzt in Ihrem Beisein, Herr Dr. Brenner, seziert wird. Bis zur Beendigung der Obduktion bleibe ich gleichfalls zugegen.“

„Gegen diesen Gewaltakt protestiere ich“, rief jetzt die Frau energisch. „Ich bin eine Ausländerin und antwertere mich nicht Ihren Maßnahmen, Herr Polizei-Kommissar. Ich werde mich sofort an mein Konsulat wenden!“

„Das wird nicht nötig sein, Frau Lavallois“, sprach ich, indem ich nun der Frau gegenübertrat.

Sie erkannte mich auf der Stelle, ich sah es wohl, aber selbst bei dieser Ueberraschung verlor sie den Kopf nicht. Sie unterdrückte einen Schrei und antwortete, bleich wie der flatternde Körper auf dem Leichentuch:

„Ich bin nicht Frau Lavallois, mein Name ist Darallois. Sie irren sich, mein Herr. Wer sind Sie? Ich kenne Sie nicht!“

„O, Sie kennen mich nur zu gut, Frau Lavallois; oder Frau Darallois, oder wie Sie sich sonst noch nennen?“

„Sie sehen, mit Ihrem Betrage ist es zu Ende“, ergriff der Polizei-Kommissar das Wort. „Machen Sie sich bereit, mir nach der nächsten Polizeiwache zu folgen.“

Im nächsten Augenblick lag die Frau vor uns auf den Knien, bat und flehte und machte Versprechungen.

Als sie aber sah, daß alles das nichts half, warf sie die Maske ab. Sie überhäufte mich, besonders mich, mit den niedrigsten Schmähungen in den gemeinsten Ausdrücken. Gegen die tretenden Polizisten wehrte sie sich wie eine Tigerin, so daß man Gewalt gegen sie anwenden mußte.

Lavallois oder Darallois wurde in ein Krankenhaus überführt. Er lag noch 36 Stunden in kataleptischem Schlaf, der dem Tode so ähnlich war, daß jeder Arzt unbedenklich den Totenschein ausfertigt haben würde.

Bei seinem Erwachen war er nicht wenig erstaunt und unangenehm überrascht, als er sich in einem öffentlichen Krankenhause und an der Seite eines Polizeibeamten sah.

Das betrügerische Paar kam vor das Schwurgericht und im Laufe des Prozesses wurde festgestellt, daß der Kataleptiker fünfmal verstorben und daß viermal eine große Summe bei verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften für ihn erhoben worden war.

Er wurde zu fünfzehn, seine Frau zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Telegramme.

Berlin, 6. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Seine Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg wurde zum Oberhofmarschall mit dem Range der obersten Hofcharge ernannt.

Hamburg, 6. März. Heute nachmittag gegen 3 Uhr stürzte ein Neubau ein und begrub viele Arbeiter; bis jetzt wurden 5 Tote und 9 Schwerverletzte hervorgezogen.

Karlsruhe, 6. März. Der 2. Kammer ging heute ein Nachtragsetats zum Budget der Eisenbahnverwaltung zu, wonach u. a. zur Erbauung eines neuen Rheinhafens bei Rehl die erste Rate 600 000 M. gefordert werden.

Paris, 6. März. Die indirekten Steuern ergaben im Februar 1896 eine Mehreinnahme von 25 Mill. Francs gegen den gleichen Monat im Vorjahre. — Die Budgetkommission lehnt mit 28 gegen 5 Stimmen die Einkommenssteuern-Vorlage ab und forderte die Regierung auf, einen anderen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Lasten in gerechterer Weise verteilt.

Rom, 6. März. Der König empfing im Laufe des Tages verschiedene Senatoren und Deputierte, sowie den General Mezzacapo.

New-York, 6. März. Nach Depeschen aus Havanna haben die Insurgenten 13 Soldaten in Asche gelegt.

Anzeige

Nr. 39.

Erste Dienstags-Nummer

Verfügung d. Maßregeln

Da neuerdings die Verbreitung von Fälschungen zurückzuführen ist einheimischen Vieh und § 66 Ziffer betreffend die Abblatt von 1894 vom 27. Dezemb

Die Oberämter welche von H n fährt werden, auf die Dauer von Die Tiere, Stallräumen un Wiederkäuer und

Eine Entfer der Dauer der W laubnis der Ort stände unter pol

Unmittelbar dem beamteten T geben werden, geben hat.

Die vorsteh welche in öffentli cher Aufsicht st werden. Erfolgt ung, so ist anzue alsbaldigen Abfch

Der vom f den einzelnen Ge wird im Staatsa

Viehhandl Märkte aufstreibe vor Beginn des darüber versehen

Klaueusche sind mittelst der Eisen Arbeit von der aus Orten außer dürfen dieselben

Grenzgemeinde n getrieben, noch in Diese Besti

ung, welches von halb des Marktp

Die von S bestände werden Weise unterstellt (§ 2) vorliegt, e von dem beamtet

geben hat, daß d über hat der bea sundheitszeugnisse hin auch in den kann. Wird der liegenden Gesun (§ 5) zum Abfch durch den beamt

